Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Theodor Müller, der ausgezeichnete Komiker des Berliner Central-Theaters, ist von einem tragischen Schicksal betroffen worden. Schon seit längerer Zeit hatten sich bei dem trefflichen Künstler allerlei Wahnvorstellungen — Gehörs- und Gesichtstäuschungen — bemerkbar gemacht, die mehr und mehr in Verfolgungswahnsinn ausarteten, so daß der Unglückliche nach der städtischen Irrenanstalt zu Dalldorf überführt werden mußte. Leider ist keine Hoffnung vorhanden, den Künstler seiner Kunst wiederzugeben. — Der Metalldreher Karl Schönborn hat den Maler Roman Dannemann überfallen und vier Revolverschüsse auf denselben abgefeuert, weil derselbe in dem Ehescheidungsprozeß Schönborn's zu Ungunsten desselben ausgesagt hatte. Der Thäter wurde verhaftet. Dannemann hat zwei Schüsse in den Kopf und Schüsse in den Rücken und in die rechte Schulter bekommen und mußte nach dem städtischen Krankenhause gebracht werden. — Ausgeplündert und in's Wasser geworfen wurde der Tischler Karl Eßmann in Berlin. Der Mann hatte sich gegen 11 Uhr Abends am Kottbuser Ufer auf einen Zaun gesetzt und war eingeschlafen. Da kamen zwei Strolche leise herangeschlichen, nahmen dem Schlafenden die Geldbörse und die Uhr weg, packten ihn dann selbst und warfen ihn, bevor er noch wach geworden war, vom Ufer kopfüber in den Landwehrcanal hinab. Im Wasser zum Bewußtsein gekommen, schrie Eßmann aus Leibeskräften um Hilfe. Glücklicher Weise waren Leute in der Nähe, die ihn sofort hörten und mit großer Mühe retteten. Die beiden Verbrecher wurden festgenommen. Der Beraubte mußte in das Krankenhaus gebracht werden.

Spandau. Nach einem Streit mit seiner Frau erhängte sich der Heizer Kuhlenbäumer von der hiesigen Artilleriewerkstatt. Er war berauscht nach Hause gekommen und wurde von der Frau mit Vorwürfen über seinen Lebenswandel empfangen. Nach kurzem Wortwechsel verließ er die Wohnung, ging in den Stall und knüpfte sich mit seinem Taschentuche auf.

Provinz Ostpreußen.

Bartenstein. Die hier neu erbaute Unterofficiersschule wurde officiell eröffnet. Aus diesem Anlaß fanden in der evangelischen und katholischen Stadtkirche für die Schüler der betreffenden Confessionen Gottesdienst statt. Der Commandeur der Schule hielt auf dem Casernenhofe einen Festappell ab, wobei er mit einem Hoch auf den Kaiser die Schule als eröffnet erklärte.

Darkehmen. Das 450 Morgen große Gut des Herrn Scharffetter zu Gr. Pruschillen, Kirchspiel Nemmersdorf, ist jüngst für 111,000 Mark in den Besitz eines Herrn Kröhnert übergegangen.

Friedland. Jüngst feierte der Bartensteiner Freischützenverein in Damerau sein Schützenfest. Schützenkönig wurde Herr Trompf, Hr. Wichmann erster und Hr. Quandt zweiter Ritter.

Königsberg. Einen neuen Plan von Königsberg beabsichtigt der hiesige Magistrat demnächst anfertigen zu lassen. Zu diesem Zweck werden von Technikern die neuen Straßen und Plätze sowie die öffentlichen Gebäude vermessen. Die Herausgabe des Planes wird indessen vor Ablauf eines Jahres noch nicht erfolgen können.

Provinz Westpreußen.

Deutsch-Eylau. Während eines heftigen Gewitters schlug der Blitz in die hiesige Infanterie-Kaserne. Er suchte seinen Weg durch die Regimentsschneiderei, wo sich zur Zeit ungefähr 70 Personen aufhielten, ohne indessen Jemand zu verletzen.

Elbing. Bei einem Brand in Zeyers-Vorderkampen kam die Familie Salewski, bestehend aus sechs Personen, um's Leben.

Könitz. Eine Gewehrkugel schlug in das Seitenfenster des Führerstandes der Locomotive des vom Locomotivführer Braun aus Konitz geführten Blitzzuges zwischen den Stationen Hostüblau und Frankenfeld. Das Geschoß ging auf der anderen Seite zum Fenster wieder hinaus. Die Kugel pfiff dem Locomotivführer, der sich gerade von seinem Sitze erhoben hatte, um des Gefälles wegen zu bremsen, dicht am Kopf vorüber. Die Angelegenheit ist zur Anzeige gebracht worden.

Provinz Pommern.

Anklam. Bürgermeister Löwe gab bei dem letzten Königsschießen den besten Schuß für Sr. Majestät den Kaiser ab.

Bütow. Zum Oberpfarrer an der hiesigen Elisabethkirche hat der Magistrat, der Patron der Kirche, in seiner letzten Sitzung aus der großen Zahl der Bewerber, Pastor Preuß-Sommin einstimmig gewählt. Es steht zu erwarten, daß Oberpfarrer P. auch die Superintendentur erhalten wird, welche seither immer mit dieser Stelle verbunden war. Das Gnadenjahr läuft erst am 1. April 1897 ab.

Greifenhagen. Der Dachdeckermeister, Hermann Borchert, fiel letzthin so unglücklich von dem Dache eines Hauses der Wittenstraße, daß er einen Bein- und Armbruch davontrug.

Greifswald. Dem Vernehmen nach, ist Senator Pütter aus Greifswald zum Stadtrath in Halle a. S. gewählt worden.

Provinz Posen.

Rawitsch. In der hiesigen Strafanstalt einem Schlaganfalle erlegen ist der frühere Bürgermeister von Bräz, Hermann Gruschke, der, wie seiner Zeit mitgetheilt, vor einigen Monaten wegen Verbrechens im Amte zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden war.

Treptow a. d. R. Die Ehefrau eines hier wohnenden Sattlers, die sich seit einigen Wochen bei ihrer Mutter in Schwerin an der Warthe aufhielt, wurde von ihrem Ehemann, der in Schwerin eingetroffen war und sie vergebens aufforderte, zu ihm zurückzukehren, durch einen Schuß in die linke Brustseite lebensgefährlich verletzt, dann sprang der Attentäter in die Warthe und ertrank.

Provinz Schlesien.

Breslau. Oberhalb der Lessing-Brücke dahier wurde die Leiche eines Mannes aus der Oder gezogen. In dem Todten wurde der Haushälter Freihuber erkannt. Der Mann ging Abends mit seiner Frau und einem Freunde spazieren. Als sie an das linke Oderufer kamen, wurde zwischen beiden Männern eine Wette abgeschlossen. Es galt, den breiten, reißenden Strom in völliger Bekleidung zu durchschwimmen. Gewettet wurde um eine Flasche Schnaps. Freihuber schickte seine Frau voraus und beauftragte sie, auf der Uferstraße auf ihn zu warten. Beide sprangen dann in den Fluß. Nach einiger Zeit stieg der Freund an das Land, Freihuber dagegen blieb verschwunden. Entweder haben ihn die Kräfte verlassen, oder ein Schlaganfall hat ihn getroffen.

Glogau. Beim Brunnenbau auf dem Gebäude der neuen Artilleriekaserne auf dem Dom stießen die Arbeiter in einer Tiefe von 3½ Meter auf einen eichenen, verhältnißmäßig gut erhaltenen Sarg, in dem ein Skelett von hünenhafter Größe lag.

Görlitz. Die hiesige Polizei verhaftete den Arbeiter Wilhelm Jentzsch aus Grunau, welcher in der neuen schlesischen Baude einen Berliner Kaufmann und in einem Hirschberger Gasthof zwei Lehrer ausgeplündert, sowie andere Diebstähle verübt hat.

Hirschberg. Die hiesige Schützengilde, eine der ältesten der ganzen Provinz Schlesien, feierte jüngst das Jubelfest ihres 300jährigen Bestehens.

Provinz Sachsen.

Halle. Die Polizei verbot auf Grund des Vereinsgesetzes die ferneren Versammlungen der Heilsarmee, die vielfach Anlaß zu Verhöhnungen der Religion durch den Pöbel unter der Zuhörerschaft gaben.

Merseburg. Der seit einiger Zeit hier wohnende Veteran aus den Befreiungskriegen, August Hering, beging kürzlich seinen 100. Geburtstag. Der alte Herr ist körperlich und geistig noch so rüstig, daß er die große Reihe der Beglückwünschungen wohl überstand. Außer zahlreichen brieflichen und telegraphischen Gratulationen erschienen eine Reihe von Deputationen zu persönlicher Beglückwünschung und Ueberreichung von Diplomen und Ehrengaben. Eine Deputation von Stadtbehörden überreichte dem Jubilar mit einem Gratulationsschreiben Namens der Stadt eine Ehrengabe von 100 Mk.; das Gleiche geschah seitens der königl. Regierung und der Städte-Feuer-Societät.

Straßfurt. Das 8. Gauturnfest des Landkreises Calbe wurde jüngst durch ein gemüthliches Beisammensein im Bach'schen Saale eingeleitet. Schon am frühen Morgen nahm das Preisturnen seinen Anfang, während Freiübungen, Musterriegen- und Schauturnen neben Festzug, Festrede, Festgesang und Unterhaltungsmusik im Kremmling'schen Locale die Nachmittagsstunden ausfüllten. Abends war Ball in zwei Localen. Das Fest wurde durch das ungünstige Wetter stark beeinträchtigt.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Jüngst fand im Rathhaus unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Giese eine Besprechung betreffend das Kaiser Wilhelm-Denkmal und sodann über das Bismarck-Denkmal statt. Nach mancherlei Vorschlägen und eingehenden Erwägungen einigte man sich, Künstler zur Einsendung von Plänen aufzufordern und auf dem neuen, zwischen dem Verwaltungsgebäude und dem späteren Museum freien Platz die Denkmäler zu errichten.

Breklum. Es hat sich ein kirchlicher Verein für Evangelisation in Schleswig-Holstein gebildet, mit dem Sitze in Breklum. Die Generalsuperintendenten Dr. Kaftan und Dr. Ruperti, Probst Hasselmann-Husum, Studiendirector Rendtorff-Preetz, die Pastoren Kähler-Grundhof, Fürsen-Boren, Rietwerts-Neumünster, Jensen-Breklum, Rentier Hinrichsen-Breklum und andere Herren sind im Vorstande des Vereins. Pastor Jensen hat seine Brüderanstalt dem Verein übergeben zur Ausbildung von Gemeindehelfern. Es sind ca. 70 Geistliche dem Verein beigetreten.

Ellerbeck. Bei der stattgefundenen Wahl des Organisten für die hiesige Gemeinde ward der Lehrer Blunk einstimmig von dem Kirchenvorstand der Elmschenhagener Gemeinde für dieses Amt gewählt.

Provinz Hannover.

Brake. Gegen den Lehrer Heinen aus Oldenburg, der zuletzt in der Boitwarder Schule unterrichtete, ist von der Staatsanwaltschaft ein Steckbrief erlassen worden. Heinen ist mehrerer Verbrechen wider die Sittlichkeit verdächtig.

Dorneburg. Die Besitzung des Gregor Samarow (Regierungsrath a. D. Oskar Meding) auf dem Wohldenberg wurde dem Bauunternehmer Luer von hier für 37,000 Mark zugeschlagen. Da der Wohldenberg ein von Touristen viel besuchter Ausflugsort ist, so will der neue Besitzer dort ein Kurhaus und Sommerpensionat errichten.

Soltau. An Stelle des aus dem Dienst scheidenden Bürgermeisters Lünning haben die städtischen Collegien den Stadtsecretär Redaß aus Bruckau bei Magdeburg zum Bürgermeister unserer Stadt gewählt. Der Gewählte wird das übernommene Amt nach erfolgter Bestätigung sofort antreten. Um den Bürgermeisterposten hatten sich 32 Personen beworben.

Walsrode. Kürzlich brannte in Düshorn das Blötesche, mit Stroh gedeckte Backhaus ab. Man hatte kurz zuvor auf dem Schützenplatz einen Luftballon steigen lassen, der oben platzte. Es ist möglich, daß glühende Drahtenden auf's Strohdach gefallen sind und den Brand verursacht haben.

Provinz Westfalen.

Bochum. Ein Unglücksfall ereignete sich in der Nähe von Blankenstein an der Ruhr. Etwa 20 junge Leute aus der Umgegend von Bochum hatten in der Ruhr ein Bad genommen. Als dieselben noch im Wasser umherschwammen, jagte plötzlich ein Wirbelwind über die Fläche des Flusses hinweg, eine gewaltige Wasserhose emporziehend. Die Badenden suchten schleunigst das Ufer zu erreichen, und dieses gelang auch Allen bis auf den 20jährigen Knecht Riedel aus Wanneshagen. Dieser wurde von dem Wirbel erfaßt und verschwand in den Fluthen. Seine Leiche konnte bisher nicht gefunden werden.

Hattingen. Zur Erinnerung an die vor 500 Jahren erfolgte Erhebung Hattingens zur Stadt wird die Stadtverwaltung am 18. October eine Jubelfeier veranstalten.

Iserlohn. Neulich Morgens entstand in der Lehmkuhle, das ist der sog. versunkene Stadttheil, in dem nach und nach über 100 Häuser, darunter die katholische Kirche, wegen der dort fortgesetzt stattfindenden Bodensenkungen, die durch den hier betriebenen Galmei-Bergbau verursacht werden, abgebrochen werden mußten, dicht hinter dem an der Langenstraße inmitten der Stadt gelegenen Hause des Kirchenrendanten Gründler, ein großer Tagesbruch. Derselbe hat an der Erdoberfläche einen Durchmesser von 5—6 Meter und seine Tiefe ist bis jetzt noch unergründlich.

Rheinprovinz.

Bacharach. Die Felsensprengungen im Rheinbett haben einem Weinhändler eine unangenehme Ueberraschung bereitet. In Folge der fortgesetzten Erderschütterungen ist der in dem Keller lagernde Wein trübe geworden. In einer Wirthschaft fiel die Decke herunter.

Düsseldorf. Die Metallwaarenfabrik von Heinrich Sonnenschein hierselbst ist zum größten Theil niedergebrannt. Der Schaden ist beträchtlich. — Der Schütze, welcher die Frau Pütz getödtet hat, ist ermittelt; er hat sich der Polizei gemeldet. Es ist ein junger Mann, der bei einem Truppentheile in Berlin als Einjähriger dient und auf Urlaub sich hier aufhält. Er hat an dem Morgen in dem Garten seiner Eltern Schießübungen auf die Mauer gemacht, wobei eine Kugel über die Mauer ging und auf eine Entfernung von 120 Schritt die Frau traf.

Elberfeld. Seit längerer Zeit erhielt ein hiesiger Gymnasiallehrer anonyme Schmähbriefe, offenbar von einem Schüler der oberen Klassen. Es wurde eine eingehende Untersuchung angestellt, die aber ohne Erfolg war, zum großen Bedauern derjenigen Schüler, die unschuldig in Verdacht gerathen waren. In einem der letzten Pamphlete verrieth sich jedoch der Anonymus dadurch, daß er darin ein Stichwort gebrauchte, das er häufig seinen Schulkameraden gegenüber anwandte. Der Schlingel wurde sofort entlassen und dürfte sich nun noch vor dem Strafrichter zu verantworten haben.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt a. M. Vor etwa 10 Jahren ging der Cassier einer inzwischen in eine Actiengesellschaft umgewandelten Brauerei nach Amerika durch, nachdem er die Firma durch Unterschlagungen geschädigt hatte. In der neuen Welt fand er eine gute Stellung und ließ nach einiger Zeit auch seine Frau und Kinder nachkommen. Sein Glück wurde jedoch durch den Tod seiner Gattin bald zerstört. Er, ein stattlich schöner Wittwer, lenkte die Augen einer südstaatlichen Amerikanerin auf sich, heirathete sie und wurde zu einem sehr reichen Mann. Sofort erinnerte er sich seiner Verpflichtungen in der alten Heimath; er zahlte seine Schuld mit Zinsen, sowie seine Privatschulden und dankte seiner Firma, daß sie ihn nicht anzeigte und verfolgen ließ.

Marburg. Der zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilte Einbrecher Maler Klein hat mit einer von seiner Bettstelle losgerissenen Eisenstange einen Mordversuch auf seinen Wärter gemacht. Auf das Hilfegeschrei des Ueberfallenen eilte der Obergefangenen-Aufseher herbei, der im Verein mit anderen Gefangenen Klein überwältigte.

Wiesbaden. In einer der letzten Nächte wurde der etwa 25jährige Grundarbeiter Holtmann von hier vor einer Wirthschaft in der Platterstraße erstochen. Er erhielt zwei Messerstiche in die Magengegend, die alsbald seinen Tod zur Folge hatten. Die Stiche sind von Burschen, die mit dem Holtmann in der Wirthschaft Streit gehabt hatten und ihm auf die Straße gefolgt waren, geführt worden. Die Betreffenden sind in Haft genommen.

Freie Städte.

Hamburg. Nach dreitägigen Verhandlungen verurtheilte die Hamburger Strafkammer den Gründer des Elektricitätswerkes im Vorort Eilbeck, Kaufmann Kleiner, wegen zahlreicher Betrugsfälle zu vier Jahren Gefängniß und Ehrverlust von gleicher Dauer. Der mitangeklagte Griem wurde freigesprochen. — Der Maschinist Franck machte auf offener Straße im Stadttheil Hammerbrook einen Mordversuch auf seine um 12 Jahre jüngere Frau, indem er mehrere Schüsse auf sie abgab. Darauf jagte er sich selbst eine Kugel in die Brust. Das Motiv der That ist angeblich Untreue der Ehefrau. Letztere ist nicht schwer verletzt. Franck mußte in ein Krankenhaus transportirt werden.

Bremen. Aus dem Nachlasse Carl F. Geyers sind verschiedenen gemeinnützigen Unternehmungen größere Legate zugefallen. So erhielt der Bürgerparkverein 20,000 Mark, die St. Petri-Domkirche 25,000 Mark. Je 5000 Mark empfingen ferner das Kinderkrankenhaus, der Verein zur Ausbildung von Krankenpflegerinnen, die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger u. s. w.

Lübeck. Der Bau des Elbe-Trave-Canals auf der Strecke Lübeck-Mölln hat vor Kurzem begonnen.

Mecklenburg.

Schwerin. In dem Städtchen Rehna ist im kaiserlichen Postamt ein Einbruch verübt worden. Ueber 1800 Mark sind gestohlen worden.

Thüringen.

Eisenach. In Wannsen wollte der Rentner Busch seiner zu Besuch anwesenden Tochter einige Kirschen pflücken. Dabei stürzte der alte Herr vom Baum und blieb auf der Stelle todt.

Frankenhausen. Der bedeutende Verkehr, den die Stadt Frankenhausen durch das Kyffhäuser-Denkmal gewonnen hat, regt auch den Unternehmungsgeist an, was sich in verschiedenen bereits zur Ausführung gelangten Neuerungen äußerte. Jetzt ist die Idee aufgetaucht, eine elektrische Straßenbahn nach der Barbarossahöhle, in Verbindung mit der elektrischen Centrale für die Beleuchtung Frankenhausens, anzulegen.

Gera. Der verstorbene Rentier Lummer hat ein Vermögen von 300,000 Mark hinterlassen. Hiervon bekommen seine unbemittelten Pathen je 30,000 Mark, so daß noch ein Rest von 140 — 160,000 Mark verbleibt, der testamentarisch der Stadt zur Errichtung einer „Rentier Lummerstiftung" vermacht ist. — Neulich entstand in der Jahr'schen Eisengießerei und Maschinenbauanstalt ein Schadenfeuer, das schnell um sich griff und in kurzer Zeit das Maschinenhaus und die werthvolle Dampfmaschine mit angrenzenden Schuppen vernichtete. Der Schaden wird auf 40 — 50,000 Mark geschätzt.

Neustadt a. O. Der 87 Jahre alte Kirchenrath Dr. Schubert in Oppurg, von 1840 bis 1890 Ortspfarrer daselbst, feierte mit seiner Gattin die diamantene Hochzeit.

Sachsen.

Dresden. Nach den Berechnungen des hiesigen städtischen statistischen Amtes zählte Dresden am 1. Juli d. J. 342,340 Einwohner. Da am 2. December 1895 deren 336,440 ermittelt wurden, hat sich die Bevölkerung Dresdens in sieben Monaten um 5900 Seelen vermehrt. — Der neue Gerechtigkeitsbrunnen am Holbeinplatz ist seiner Bestimmung übergeben worden. Der Bronzeguß der Statue und Figuren wurde in der hiesigen Erzgießerei von Albert Bierling vollzogen. Brunnenbecken und Postament sind aus schwedischem Labrador hergestellt. — Der für die Schuhmann'sche Gesellschaft erbaute und von ihr im Frühjahr benutzte Holzcircus ist niedergebrannt.

Reichenbach. Dieser Tage wurden die 19 Jahre alte ledige Weberin Mathilde Scharf und die 18 Jahre alte ledige Fabrikarbeiterin Rosa Simon aus dem städtischen Röhrteiche als Leichen herausgezogen. Beide Mädchen, die treue Kameradinnen und Freundinnen waren, hatten sich mit einem Tuche an den Armen zusammengebunden. Es wird vermuthet, daß unglückliche Liebe sie zu diesem Schritte bewog.

Roßwein. Eine sonderbare Klage wird in unserem Nachbardorfe Littdorf laut. Daselbst sind sämmtliche Handwerker unseres Gewerbestandes vertreten, nur ein Schuhmacher noch nicht. Auch ist es bisher den Bewohnern Littdorfs trotz eifriger Bemühungen nicht möglich gewesen, einen solchen daselbst seßhaft zu machen.

Werdau. Ein schwerer Schlag ist der Familie des Fabricanten J. David Wild durch die aus Berlin eingetroffene Nachricht zugefügt worden, daß der beim Eisenbahn-Bataillon in Berlin als Einjährig-Freiwilliger dienende hoffnungsvolle Sohn beim Baden ertrunken ist.

Zwickau. Der reiche Handelsmann Stingl aus Wildstein ist bei Fleißen an der böhmischen Grenze ermordet und beraubt worden.

Großherzogthum Hessen.

Alzey. Der hiesige Gewerbeverein hat beschlossen, hier in der Stadt Alzey nächstes Jahr eine Provincial-Gewerbe-Ausstellung zu veranstalten. Zu diesem Behufe fanden bereits die nöthigen Vorbesprechungen statt, und in einer unlängst abgehaltenen Generalversammlung wurden sogar schon Zeit und Ort der ersten Berathung fixirt.

Gonsenheim. Der hiesige Gemeinderath wie der Schulvorstand haben ihre Aemter niedergelegt. Die Gründe für diesen Schritt bestehen in mannigfachen Reibungen mit dem Kreisamt.

Klein-Auheim. Der 15jährige Sohn der Wittwe Häpfner dahier ist beim Baden im offenen Main ertrunken.

Worms. Hier fand dieser Tage eine chemische Untersuchung der sog. Medicinalweine statt; die Untersuchung ergab, daß die als Medicinalweine zum Verkauf kommenden Producte zum Theil vollständig verdorben und ungenießbar waren, zum Theil aus minderwerthigen Kunsterzeugnissen bestanden. Die Preise waren trotzdem ziemlich hoch.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Der leitende Revisor der hiesigen Telegraphendirection, Heinrich Weber, ist auf dem Bahnhofe in Benfeld von dem Basel-Luxemburger-Schnellzuge überfahren und getödtet worden.

Zabern. Kürzlich zogen schwere Gewitter über unsere Gegend dahin. In dem Anwesen des Ackerers H. in Wolfschheim zündete der Blitz und zerstörte das vollständige Eigenthum. Unglücklicherweise kam auch eine Kuh in den Flammen um. Dieselbe war aber am Tage zuvor durch den Gerichtsvollzieher gepfändet worden; so ist nun dem Manne ein doppeltes Unglück erwachsen.

Bayern.

Fürth. An Blutvergiftung ist der Gastwirth Emmerling nach qualvollen Schmerzen gestorben. Er hatte sich beim Stachelbeerpflücken in seinem Garten an einem Dorn geritzt und beachtete dies anfänglich nicht; nach ein paar Tagen stellten sich aber Schmerzen ein, und der Arm und die anliegende Brustseite schwollen fürchterlich an. Die zugezogenen Aerzte nahmen eine Operation vor, konnten den Mann aber nicht mehr retten.

München. Der Bayerische Landesfischereiverein beabsichtigt, im Jahre 1900 eine große bayerische Fischerei-Ausstellung zu veranstalten. — Am Kassenschalter der Filiale der K. Bank nahm dieser Tage ein elegant gekleideter Herr ein Portefeuille, das ein anderer neben sich liegen hatte und worin sich 5000 M. befanden, weg und suchte damit zu entkommen, wurde aber eingeholt und festgenommen. — Nach dem „Bayerischen Courier" soll das Opernpersonal des hiesigen Hoftheaters nächstes Jahr in London, Paris und Brüssel gastiren und u. A. „Don Giovanni" und „Figaro's Hochzeit" zur Darstellung bringen.

Landau a. J. Ein Hagelwetter richtete in der Gegend von Dingolfing, Ottering, Manning und Pilsting vielen Schaden an. Die Saat ist zum großen Theil vernichtet; faustgroße Hagelkörner zertrümmerten die Fenster.

Leipheim. Am 18. März d. J. starb dahier nach längerer Krankheit der Buchbinder Sigmund Schönauer. Bald nach seinem Tode, der anscheinend infolge eines Herzleidens eingetreten war, entstand das Gerücht, der Verlebte sei keines natürlichen Todes gestorben, sondern vergiftet worden. Das Gericht ordnete eine Untersuchung an, welche den Verdacht eines vorliegenden Giftmordes verstärkt zu haben scheint, denn vor einigen Tagen wurden Frau Schönauer und der Werkführer des Schönauer'schen Geschäfts, der Buchbindergehilfe von Daak, in Untersuchungshaft gebracht.

Rheinpfalz.

Edenkoben. Beim Graben eines Kellers fand man mehrere Goldmünzen in der Größe wie 20-Markstücke. Die Münzen sind noch gut erhalten, tragen das Bildniß des Königs Ludwig des Sechszehnten von Frankreich und stammen aus dem Jahre 1786.

Pirmasens. Dieser Tage entstand in der Schäferstraße hier zwischen zwei Frauen ein Streit, wobei die eine der Betheiligten zum Revolver griff und ihre Gegnerin durch einen Schuß in den Kopf nicht unerheblich verletzte. Das Motiv der That soll Eifersucht sein.

Württemberg.

Heilbronn. An dem Feldweg, der nach der Cäcilienwiese führt, wurde ein erschossener Mann aufgefunden. Die Polizei erkannte in demselben den hier wohnenden Tagelöhner Neutz. In der Hand hielt er den Revolver noch fest. Furcht vor Strafe wegen schwerer Sittlichkeitsvergehen dürfte als Grund zur That angenommen werden.

Künzelsau. Schullehrer Jäger feierte in Buchenbach sein 25jähriges Dienstjubiläum unter Theilnahme der ganzen Schulgemeinde, des Bezirksschulinspectors und der Collegen.

Laupheim. Durch anhaltenden Regen und in Burgrieden niederfallenden Wolkenbruch trat in Klein-Laupheim eine große Ueberschwemmnug ein, so daß die Feuerwehr zu Hilfe gerufen werden mußte.

Untertürkheim. Der Mörder Huppenbauer von Untertürkheim, welcher bisher im Stuttgarter Amtsgerichtsgefängniß K. untergebracht war, wurde der dortigen Stadtdirection behufs Verbringung in eine Irrenanstalt ausgeliefert. Das gegen Huppenbauer anhängig gewesene Untersuchungsverfahren wurde eingestellt, da derselbe für geisteskrank erklärt wurde.

Stuttgart. Der soeben erschienene Bericht des städtischen Statistischen Amtes, welcher den Juni umfaßt, giebt als berechnete Bevölkerung für Ende jenes Monats die Ziffer 160,831 als Einwohnerzahl der Stadt Stuttgart an. — Mitten im Sängerfestjubel beging Musikdirector A. Prem sein 25jähriges Jubiläum als Militärkapellmeister. Aus diesem Anlaß wurde ihm schon in früher Morgenstunde von der seiner Leitung unterstellten Kapelle des Kaiser Friedrich-Regiments ein Ständchen dargebracht. Gleichzeitig überreichten die Musiker ihrem Dirigenten ein schönes Andenken. Im Laufe des Tages stellten sich viele Gratulanten ein, u. A. auch Deputationen des Stuttgarter Liederkranzes und des Cannstatter Schubertvereins.

Baden.

Bühl. Die 54 Jahre alte Ehefrau des Landwirths Eusebius Schaufler von Kappelwindeck wurde in einem Graben der Gemarkung Ottersweier, Gewann Speckloch, todt resp. ertrunken aufgefunden.

Emmendingen. Ein einziger Rebstock im Garten des Herrn Leonhardt zum „Grünen Baum" weist nicht weniger als 520 vollkommen blaue Ruländer Trauben auf.

Forchheim. Endlich hat der des Mordes an seiner alten Tante dringend verdächtige Franz Werneth von Forchheim (im Breisgrau) aus eigenem Antriebe, von Gewissensbissen getrieben, gestanden, die Wittwe Gerber erwürgt und alsdann an der Bettstelle aufgehängt zu haben. Die als der Mitschuld bezw. Anstiftung verdächtige Frau, sowie der Bruder des Uebelthäters wurden auf freien Fuß gesetzt.

Haslach. Letzthin kam der verheirathete Landwirth Benjamin Neumaier unter die Räder seines schwer beladenen Wagens und erlitt derartige Verletzungen, daß er nunmehr gestorben ist.

Oesterreich-Ungarn.

Innsbruck. Letzthin Abends 9 Uhr wurde hier nächst dem Bad Kaiserkrone eine Frau von drei Männern in den hochgehenden Inn geworfen; dieselbe verschwand in den Fluthen. Der Besitzer der Kaiserkrone beobachtete vom Fenster aus das Verbrechen und schlug sofort Lärm; doch wurde weder das Opfer gerettet, noch konnten die Verbrecher gefangen werden.

Olmütz. Nächst der Gemeinde Nebotin wurde in einem Felde die verweste Leiche eines zehnjährigen Mädchens, Johanna Henzl, aufgefunden. Die Leiche zeigte schwere Verletzungen, und liegt hier unzweifelhaft ein Lustmord vor. Der Thäter ist vermuthlich der Taglöhner Motal, auch Dominik Motein sich nennend, 37 Jahre alt und aus Proßnitz gebürtig.

Reichenau i. B. Der Notar Adolf Schmied verübte Selbstmord, indem er sich den Hals bis zur Wirbelsäule durchschnitt. Schmied war erst seit zwei Monaten verheirathet.

Schweiz.

Bern. Bierbrauer Juker ist gestorben. — Am Gemmelalphorn bei Beatenberg ist ein junger Berner Namens Jaun abgestürzt; er ist tödtlich verwundet.

Genf. Genfs Bevölkerung beträgt zur Zeit (Stadt mit Außenquartieren) 83,829 Seelen, wovon 26,695 Genfer, 23,847 andere Schweizer und 31,296 Ausländer, meist Franzosen.

St. Gallen. Auf der Fahrt von Friedrichshafen nach Rorschach ging ein dem Dampfer „Eberhard" angehängtes Schleppschiff mit 200 Centnern Getreide und Mühlenmaschinen unter.

Waadt. Der 25jährige Apothekergehilfe Fritz Bohne aus Merseburg, wohnhaft in Lausanne, unternahm ohne Führer dieser Tage eine Tour auf den Berg Grammont und stürzte ab. Sein zerschmetterter Leichnam wurde gefunden.

Zürich. Die Stadt Zürich zählte am 30. Juni 147,877 Einwohner.

Luxemburg.

Dommeldingen. Der hier bei seinen Eltern wohnende ledige 24jährige Weichensteller, J. P. Valentin, kam neulich mit einem Güterzuge vom Bahnhofe Luxemburg zurück, wo er Tags über als Eisenbahnbeamter im äußern Dienst angestellt ist. Da der Güterzug, den er zur Heimkehr benutzte, hier nicht anhielt, sprang er aus dem Zuge und fiel so unglücklich unter denselben, daß ihm das rechte Bein förmlich zerquetscht wurde. Die sofort in Anspruch genommenen Aerzte hielten eine Amputation des Beines für nothwendig.

— **Ueber die Geschmacklosigkeit,** bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit den Reserve-Lieutenant paradiren zu lassen, hat die unabhängige deutschländische Presse schon wiederholt geklagt. Wie weit diese Geschmacksverirrung geht, davon liefert eine Bekanntmachung des Königlichen Amtsgerichts in Einbeck, abgedruckt in No. 20,224 des „Hannov. Courier" einen schlagenden Beweis. Es heißt da: „Bekanntmachung. In das hiesige Handelsregister ist heute Blatt 295 zur Firma W. Lentze in Einbeck eingetragen Spalte 3: Der Fabrikant und Premier-Lieutenant der Landwehr Willy Lentze in Einbeck ist als Mitinhaber eingetreten etc." Man wird nun wohl erwarten dürfen, daß bei etwaigem Avancement des Herrn Premier-Lieutenants stets eine weitere Neueintragung erfolgt und da eröffnet sich den Amtsgerichten eine angenehme Perspective.

— **In Düsseldorf ist der** Homöopath Dr. Volbeding, der dortselbst seit 20 Jahren practicirte und die größte Praxis unter allen Aerzten hatte, verhaftet worden. Er betrieb sein Geschäft in rein kaufmännischer Weise und zwar im Großbetrieb. Für die 1000 „Danksagungen", die er in den weitesten Kreisen veröffentlichte, gab er jährlich das Sümmchen von 160,000 M. aus. Die Praxis brachte ihm diese Ausgabe mehr als reichlich ein. Denn er arbeitete mit 22 Leuten und ließ von Bureauschreibern außer gewissen Pulvern und Tropfen ein wunderwirkendes Geheimmittel, daß den mystischen Namen „Unispi" führte, fabrikmäßig herstellen. Wie groß der Zulauf Derer, die „nicht alle werden", jahraus jahrein war, geht daraus hervor, daß er täglich 300 bis 500 Briefe erledigen ließ und in seiner Hauspraxis täglich 100 bis 160 Kranke abfertigte oder von seinen Angestellten abfertigen ließ. Seine Jahreseinnahme belief sich auf 420,000 bis 450,000 M.

— **Bei dem Wirth** Dervieux in Lyon, Inhaber des Cafe de la Terrasse, wohnten eine Anzahl jugendlicher Fabrikarbeiter, darunter der 14-jährige Italiener Dominico Bianchi. Letzter Tage machten die jungen Leute einen solchen Lärm, daß Dervieux sich veranlaßt sah, Bianchi eine Ohrfeige zu geben. Hierüber erbost, ergriff der Italiener ein auf dem Tische liegendes Messer und stieß es dem Wirth so tief in den Oberschenkel, daß alsbald der Tod eintrat. Bianchi und sieben andere Italiener, die seine Flucht begünstigen wollten, wurden verhaftet.

— **Vom Polizeiamte in** Bingen wurde sämmtlichen Straußwirthen aufgegeben, innerhalb 3 Tagen die an ihren Häusern ausgesteckten Fichtensträuße zu entfernen. Durch diese Verfügung verschwindet ein uraltes Wahrzeichen, das allerdings nur in früheren Jahren die Wirthschaften kenntlich machte, in denen „eigenes Wachsthum" als naturreiner Schoppen zum Ausschank kam. Die Maßregel soll auf eine Beschwerde des Gastwirthvereins hin erfolgt sein, durch die sich die hiesigen Jahreswirthe gegen die übermäßige Concurrenz der Straußwirthe, besonders solcher, die gar kein eignes Wachsthum verzapfen zu schützen suchen.

— **Wegen vielfacher Sittlichkeitsverbrechen** und Kuppelei hatten sich der Bankier Silberstein aus Hameln und eine Vermittlerin vor der Strafkammer in Hannover zu verantworten. Der Herr Bankier, ein schon betaater Mann, hatte unter der Maske eines Malers durch Zeitungs-Inserate „Modelle" gesucht, um auf diese Weise unschuldige junge Mädchen in seine Gewalt zu bekommen und sie zu mißbrauchen. Die Vermittlerin hatte ihm zum Theil die Opfer zugeführt. Das Urtheil lautete gegen Silberstein auf anderthalb, gegen seine Kupplerin auf ein Jahr Zuchthaus. Silberstein wurde sofort in Haft genommen.

— **In Höhscheid wurde** neulich Abend auf einen Junggesellen von einer Frau ein Mordversuch verübt. Die Frau, die sich von dem schon ältern Manne verfolgt glaubte, lauerte ihm, mit einem alten Schwert und einem langen Brotmesser bewaffnet, hinter der Thür ihrer Wohnung auf und verletzte ihn durch Hiebe mit dem Säbel lebensgefährlich am Kopfe. Dann ergriff sie die Flucht, wurde aber bald festgenommen. Der Mann dieser Frau, die anscheinend geistesgestört ist, befindet sich auf Reisen. Mit ihrer Wahnvorstellung hat die Frau schon seit einiger Zeit die Behörden in Solingen und Höhscheid belästigt.

— **Der seltene Fall,** daß einem Vertheidiger der Antrag des Staatsanwalts zu milde ist, kam jüngst in Bamberg vor. Der Fabrikarbeiter Karl Frank von Füsseln hatte der Dienstmagd Schnauß im Gasthause „Zum Stöhren" mit Nachschlüssel zwei Obligationen zu je 1000 M. gestohlen. Er versetzte sie in Bamberg und Nürnberg um 400 und 700 Mark und verpraßte die sauer ersparten Pfennige des armen Mädchens in einer Woche. Der Vertheidiger des Angeklagten trat für eine exemplarische Bestrafung des Diebes ein und hielt die vom Staatsanwalt beantragte Zuchthausstrafe für zu gering. Die Strafkammer schloß sich diesen Ausführungen des Vertheidigers an und verurtheilte den Angeklagten, der erst ganz kürzlich wegen Diebstahls acht Tage Gefängniß erhielt, zu einer Gesammtstrafe von zwei Jahren und zwei Tagen Zuchthaus.

— **Eine Statistik der Berliner** Geselligkeits- und Sport-Vereine, welche eine dortige Vereinszeitung auf Grund eingehender Ermittelungen aufgestellt hat, giebt deren Zahl auf 807 an. Die erste Stelle nehmen hierunter diejenigen Vergnügungsvereine ein, welche unter Terpsichorens Scepter stehen, es aber verschmähen, ihren lediglich auf Unterhaltung abzielenden Bestrebungen ein wissenschaftliches oder künstlerisches Mäntelchen umzuhängen. Sie belaufen sich auf 175. Ihnen verwandt sind die landsmannschaftlichen Vereine, vom Verein der Japaner bis zu dem der Krotoschiner, 137 an der Zahl, und die Vereine ehemaliger Schüler derselben Lehranstalt. 124 Vereine widmen sich der Pflege von Musik und Gesang, 63 stehen im Zeichen Thaliens. Dem Sport in jeglicher Gestalt huldigen 266 Vereinigungen. Obenan stehen 55 Kegelclubs, es folgen 42 Turnvereine, je 30 Radfahrer- und Rudervereine, 18 Schimmclubs, 16 Schützenvereine, 12 Touristen- und Wandervereinigungen und 10 Fußballclubs. 8 Vereine bestehen aus Freunden des Eissports, 3 aus denen des „Distanzmarschirens."

— **Ein Mann, der sich nicht** in sein „Glück" finden konnte, war ohne Zweifel der einhunderttausendste Besucher des im Vergnügungspark der Berliner Ausstellung belegenen Concertsaales des Sielaffschen elektrisch-automatischen Restaurants. Die Sielaffsche Maschinenfabrik hatte für diesen Besucher eine große Ueberraschung vorbereitet. Ein Füllhorn in Meterhöhe, aus dem ein wundervolles Blumenarrangement, vorwiegend aus Rosen und Lilien bestehend, hervortrat, war mit hundert Losen der Ausstellungslotterie in recht geschmackvoller Weise decorirt. Der Mann konnte diese Aufmerksamkeit wohl nicht verstehen, obwohl sich das dichtgedrängte Publikum im Concertsaale alle Mühe gab, ihn von dem wahrhaftigen Ernst der Sache zu überzeugen. Doch alle Bemühungen waren vergeblich. Der sonderbare Glückspilz wies das ihm zugedachte Angebinde ab, obwohl ihm begreiflich gemacht wurde, daß er mit den 100 Loosen unter Umständen ein steinreicher Mann werden könnte. Still wie er gekommen, verließ er den Concertsaal. Nun soll der 150,000. Besucher der Auserwählte werden.